


Pflegeberufegesetz: Finanzierung und Betrachtung aus der Sicht des Freistaats

STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Präsentation am 24. November 2015 zur
Veranstaltung der Krankenhausesellschaft Sachsen:
Pflegeberufegesetz – Chancen und Risiken

Finanzierungsgrundsätze

- Überwindung der unterschiedlichen Finanzierungsstrukturen Krankenpflege/Altenpflege
- Beteiligung nicht ausbildender Einrichtungen an der Ausbildungsfinanzierung
- Einführung eines Fondssystems
- Schulgeldfreiheit für Pflegeschülerinnen und –schüler
- Keine Deckelung der Ausbildungsplätze

Kostenblöcke

- Schulkosten (Personalkosten, Sachkosten, Praxisbegleitung)
- Kosten der Ausbildungsvergütung
- Kosten der Praxisanleitung: Qualifizierung und Freistellung der Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter

Kostenschätzung

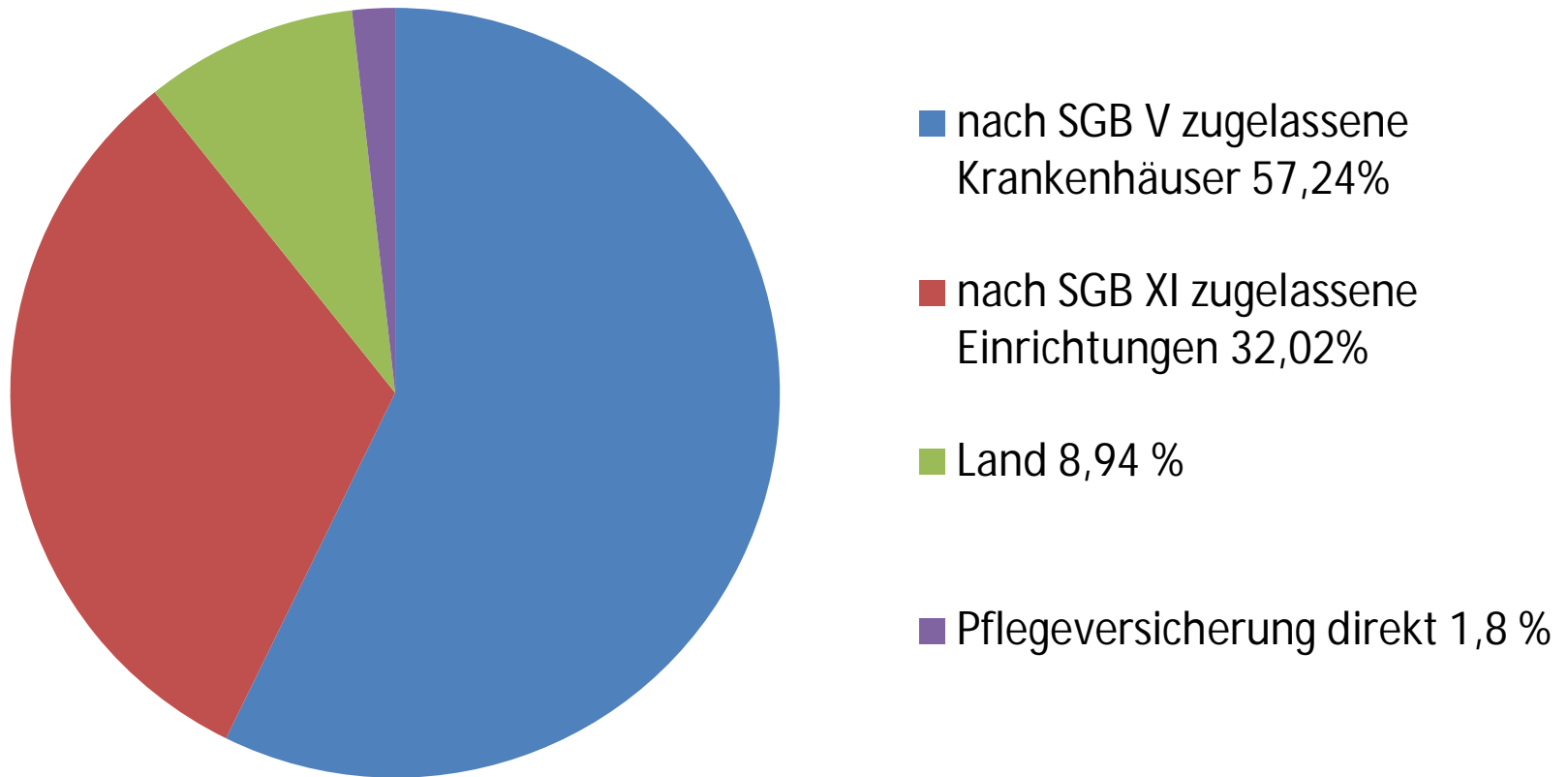
- Gesamtkosten (status quo): 2,414 Mio EURO
- Altenpflege (status quo): 1,059 Mio EURO
- Krankenpflege (status quo): 1,356 Mio EURO

- Gesamtkosten zukünftig: 2,72 Mio EURO

Zu erwartende Mehrkosten

- Ca. 305 Mio EURO
- Durch Verbesserungen im Bereich der Lehrerqualifikationen, Praxisanleitung und Praxisbegleitung
- Durch Ausschluss von Schulgeldzahlungen
- noch unklar: Finanzierung von Teilen der hochschulischen Ausbildung (Praxisanleitung)

Kostenverteilung



Finanzierungsmodell

- Gleiche Belastung aller bisherigen Kostenträger (Land, Krankenkassen, Pflegeeinrichtungen bzw. neu Pflegekassen)
- Aushandlung von Budgets oder Pauschalen
- Einzahlung fester prozentualer Anteile in den Fonds (z.T. durch Umlageverfahren erhoben)
- Kostenerstattung aus dem Fonds
- Jährliche Gesamtabrechnung evtl. mit Ausgleich oder Rückzahlung

Fonds auf Landesebene (1)

- Ermittlung der Gesamtkosten
- Kostenverteilung á la Gutachten
 - Je Kostenträger in Prozent (wie in Grafik dargestellt)
- Umlageverfahren
 - a) Krankenhäuser
 - b) Pflegeeinrichtungen

Fonds auf Landesebene (2)

- Vorteile aus Sicht des Bundes
 - Verwaltung durch die Länder
- Vorteile aus Sicht anderer Bundesländer
 - Nutzung bereits bestehender Umlageverfahren
 - ggf. länderspezifische Anpassungsmöglichkeiten

Fonds auf Landesebene (3)

- Nachteile aus sächsischer Perspektive:
 - enormer Verwaltungsmehraufwand
 - Überproportionale Belastung der Pflegebedürftigen in Ländern mit hoher Ausbildungsquote in der Altenpflege

Fonds auf Bundesebene (1)

- Sächsischer Vorschlag:
 - Schulkosten separat, wie bisher durch das Land
 - Übrige Kosten direkt durch Pflege- und Krankenversicherung eingezahlt

Fonds auf Bundesebene (2)

- Fondsverwaltung zentral beim Bund
- Zentrale Kostenermittlung für Ausbildungsbudgets oder -pauschalen

Fonds auf Bundesebene (3)

- Ausgleich für unterschiedliche Ausbildungsquoten in den Bundesländern
- Sicherstellung einheitlicher
Ausbildungsvergütungen > Tarifbindung

Fonds auf Bundesebene (4)

- Grundlegende Beteiligungsmöglichkeit für den Bund, z.B.:
 - Finanzierung der Rahmenlehrplankommission aus dem Fonds
 - Anbindung an die Berufsbildungsforschung / Evaluation der Ausbildung

Offene Fragen

- fachliche Differenzierung von Wertschöpfungsanteil / Anrechnungsschlüssel
 - Ohne Anrechnung bei ambulanten Diensten und kurzen Einsätzen?
- Vereinbarkeit unterschiedlicher Schulfinanzierungssysteme in den Bundesländern
- Anteilige Finanzierung der akademischen Pflegeausbildung?
 - bes. Praxisbegleitung und Praxisanleitung

A scenic landscape featuring the Burg Stolpe, a stone castle with multiple arches, built on a rocky outcrop. The background shows a valley with a layer of mist or fog, and distant hills under a clear sky. The foreground is filled with lush green trees.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.